DGÄPC-NEWSLETTER

Ästhetisch-Plastische Chirurgie macht glücklich

Neue Studie belegt langfristigen Effekt ästhetischer Behandlungen

Wie die Ruhr-Universität Bochum (RUB) im März mitteilte, haben Psychologen aus Bochum und Basel die langfristig positiven Effekte ästhetisch-plastischer Operationen nachgewiesen. In einer Langzeitstudie hatte Professor Dr. Jürgen Margraf, Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der RUB, gemeinsam mit Kollegen von der Universität Basel die psychologischen Effekte sogenannter Schönheitsoperationen bei rund 550 Patienten untersucht. Nachdem ein ästhetisch-plastischer Eingriff durchgeführt und somit das physische Erscheinungsbild verändert worden war, zeigten Patienten mehr Lebensfreude, Zufriedenheit und Selbstwert.

Jürgen Margraf: Alexander-von-Humboldt-Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Ruhr-Universität Bochum.

Ziel der Forscher war es, zu zeigen, ob sich Patienten, die sich einer Schönheitsoperation unterziehen, systematisch von anderen Menschen unterscheiden. Insbesondere wollten sie herausfinden, welche Ziele sich Patienten vor einer OP setzen und ob sie diese mit dem Eingriff auch erreichen. Die Wissenschaftler verglichen 544 erstmals operierte Patienten mit zwei weiteren Gruppen: einerseits mit 264 Personen, die sich früher eine Schönheitsoperation gewünscht hatten und sich dann doch dagegen entschieden; andererseits mit rund 1.000 Menschen aus der Allgemeinbevölkerung, die sich nie für eine solche Operation interessierten. Zwischen den drei untersuchten Gruppen gab es insgesamt keine nennenswerten Unterschiede in psychologischen und gesundheitlichen Variablen wie etwa psychischer Gesundheit, Lebenszufriedenheit oder Depressivität.

Die Psychologen testeten die Patienten sowohl vor der Operation als auch in Abständen von drei, sechs und zwölf Monaten danach. Im Durchschnitt gaben die Probanden an, ihr selbst gestecktes Ziel erreicht zu haben und mit dem Ergebnis lange Zeit zufrieden zu sein. Im Vergleich zu denjenigen, die sich gegen eine Schönheitsoperation entschieden hatten, fühlten sich die Patienten gesünder, waren weniger ängstlich und entwickelten mehr Selbstwertgefühl. Sie empfanden mehrheitlich nicht nur das operierte Körpermerkmal, sondern auch den Körper insgesamt als attraktiver.

Bemerkenswert ist zudem, dass sich Menschen, die eine ästhetisch-plastische Behandlung planen, insgesamt keine unrealistischen Ziele setzen, bevor sie sich dem Eingriff unterziehen. Dieser Befund stützt die Studienergebnisse der DGÄPC, wonach sich Patientinnen und Patienten in der Regel sehr langfristig und gründlich mit einem geplanten Eingriff auseinandersetzen.

Negative Effekte konnten die Forscher aus Deutschland und der Schweiz nicht feststellen. Damit konnten sie auch im Hinblick auf psychologische Merkmale im Durchschnitt einen hohen Therapieerfolg der Ästhetischen Chirurgie belegen. Die Ergebnisse dieser bisher weltweit größten Studie zum Thema erläutern die Forscher in der Fachzeitschrift „Clinical Psychological Science“ im Detail.

Frühjahrsakademie 2013

Vom 8. bis 10. Mai findet zum dreizehnten Mal die Frühjahrsakademie der VDÄPC in Kooperation mit der DGÄPC statt. Tagungspräsident Professor Dr. Ernst Magnus Noah begrüßt Mitglieder beider Gesellschaften im Haus der Kirche in Kassel. Die Teilnehmer erwartet ein vielfältiges Angebot und Rahmenprogramm zu verschiedenen Themen rund um die Ästhetisch-Plastische Chirurgie.

Das Thema der diesjährigen Tagung lautet „Zwischen Klassik & Moderne: Methoden in der ästhetisch-plastischen Chirurgie“. Im Verlauf von drei Seminartagen können die Teilnehmer unter anderem an Gesichts- und Brustoperationskursen teilnehmen. Nationale und internationale Experten präsentieren verbesserte Operationstechniken. Gegenübergestellt werden unter anderem minimalinvasive Methoden und klassische operative Methoden. Auf dem Programm steht darüber hinaus die Vorstellung neuartiger Techniken in der Körperformung. Im Anschluss an jeden Seminartag geben abendliche Kulturveranstaltungen den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen.

Am 9. Mai wird DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Torsten Kantelhardt gemeinsam mit Professor Peter M. Vogt (Präsident der DGPRÄC) die Sitzung zum Thema Lidchirurgie leiten. DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern hält einen Vortrag zum Thema Komplikationsmanagement und leitet die Sitzung „Facelift vs. Filler“. Zusätzlich nimmt er als Moderator am Operationskurs „Orientalische Rhinoplastik“ teil. Auch die DGÄPC-Mitglieder Dr. Hans-Detlef Axmann, Dr. Paul J. Edelmann, Dr. Wolfgang Funk, Dr. Peter Hollos und Dr. Hans Wolfgang Hörl beteiligen sich aktiv am wissenschaftlichen Programm der Frühjahrsakademie.

Nachrichten

Neues aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

DGÄPC an neuer Weiterbildungsordnung beteiligt
Die (Muster-)Weiterbildungsordnung für das Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie soll überarbeitet werden. Professor Dr. Peter M. Vogt, Präsident des Berufsverbandes DGPRÄC, hat die DGÄPC dazu eingeladen, sich an den fachinternen Beratungen zu beteiligen.

Ort und Termin der DGÄPC-Jahrestagung stehen fest
Dr. Bernd Loos ist Präsident der DGÄPC-Jahrestagung 2013. Er freut sich darauf, seine Fachkollegen vom 3. bis 6. Oktober in der Bäderstadt Baden-Baden begrüßen zu dürfen. Kongresshotel ist das 5-Sterne-Superior-Hotel Brenners Park-Hotel und Spa (Foto). Im Newsletter und unter www.dgaepc.de halten wir Sie über das Programm der Jahrestagung auf dem Laufenden.

PIP-Skandal: kein Schmerzensgeld für Patientin
Im Skandal um die minderwertigen Brustimplantate des Herstellers PIP ist die Klage einer deutschen Betroffenen gescheitert. Am 14. März 2013 wies das Landgericht Frankenthal in Rheinland-Pfalz die Schmerzensgeldklage in Höhe von 100.000 Euro ab, da nicht genügend Belege für die gesundheitsschädigende Wirkung der implantierten Gelkissen vorhanden waren. Die Frau aus Ludwigshafen hatte unter anderem dem TÜV Rheinland vorgeworfen, keine ausreichenden Kontrollen der Implantate sowie gegenüber dem Hersteller PIP durchgeführt zu haben.

Das französische Unternehmen hatte jahrelang wissentlich Brustimplantate mit minderwertigem Silikongel aufgefüllt. Die betreffenden Implantate rissen in der Folge häufiger. Weltweit sind bis zu 300.000 Frauen betroffen.

Dr. med. Claudius Ulmann

Dr. med. Claudius Ulmann ist Facharzt für Chirurgie sowie Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie an der privaten Kosmas-Klinik in Bad Neuenahr, deren Inhaber und Leiter er ist. Seine Klinik zählt zu Deutschlands ersten Fachkliniken für Ästhetisch-Plastische Chirurgie.

Dr. Ulmann nahm 1966 nach erfolgreich abgeschlossenem Abitur sein Medizinstudium in Freiburg auf, das er später in München fortsetzte. Seine Facharztausbildung zum Chirurgen erfolgte in Breisach am Rhein, Baden-Baden und Göppingen. Nach zahlreichen Weiterbildungen auf dem Teilgebiet der „Plastischen Chirurgie“, die er in Stuttgart, Düsseldorf, den USA, Frankreich und England absolvierte, erlangte er 1982 den Titel „Facharzt für Plastische Chirurgie“.

Seit 1984 ist der erfahrene Chirurg Leiter und Chefarzt der angesehenen Kosmas-Klinik in Bad Neuenahr, die auf über 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zurückschaut. Hier hat sich der Facharzt insbesondere auf Brustoperationen, Gesichtspeelings und Lippenkorrekturen spezialisiert. Er hat eigens ein spezielles Verfahren zur natürlichen Formung von Lippen entwickelt.

Als aktives Mitglied der DGÄPC hat Dr. Ulmann 1993 die Jahrestagung des Verbandes in Bad Neuenahr organisiert, die er zum regen Informationsaustausch unter Kollegen nutzte. Höhepunkt war seine Präsentation zur narbensparenden Technik bei der Brustverkleinerung und -straffung nach Lejour. Regelmäßig tauscht sich der Chirurg mit seinen Fachkollegen auf Tagungen und Kongressen aus.

Sein in fast 30 Jahren gesammeltes Expertenwissen teilt der Ästhetisch-Plastische Chirurg regelmäßig im Medizinportal Lifeline, wo er Antworten auf Fragen rund um das Thema ästhetische Brustoperationen und Bauchoperationen gibt. Seine fachlichen Kompetenzen wurden darüber hinaus im Focus-Buch „Die 1000 besten Ärzte“ gewürdigt, in dem er in der Rubrik „Schönheitschirurgie“ gelistet wird.

Pressespiegel
Februar/März 2013

40 Jahre DGÄPC

(www.medical-beautyforum.com, 17.01.2013)

Das Fachmedium vermeldet das 40-jährige Bestehen der Fachgesellschaft und berichtet über die Jahrestagung der DGÄPC in Berchtesgaden.

Risiken der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

(Stuttgarter Zeitung, 29.01.2013)

Die Stuttgarter Zeitung berichtet über den Prozess im Falle „Sexy Cora“ und setzt sich kritisch mit den Risiken der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie auseinander.

Fettabsaugung

(Diverse Publikationen, Februar/März)

Dr. Lutz Kleinschmidt, Mitglied der DGÄPC, wird als Experte in einem Ratgebertext zur Fettabsaugung zitiert.

Seriöser Arzt rät auch mal von Schönheits-OP ab

(Stuttgarter Wochenblatt, 27.02.2013)

Die Wochenzeitung veröffentlicht einen Warnhinweis der DGÄPC: Bei sogenannten Schönheitschirurgen, die Eingriffe verharmlosen, sei Vorsicht geboten.

Glückliches Altern

(Aachener Nachrichten, 02.02.2013)

Die DGÄPC wird in einem Beitrag über die neue Wellness-Philosophie genannt.

Häufige Eingriffe

(amica.de, 03.02.2013)

Das Onlineportal von Amica nennt die beliebtesten ästhetisch-plastischen Operationen der Deutschen und beruft sich dabei auf Erhebungen der DGÄPC.

Häufigste Eingriffe in Sachen Schönheit

(Hamburger Abendblatt, 13.02.2013)

Auch das Hamburger Abendblatt befasst sich mit den beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen und nennt Trends aus der DGÄPC-Patientenbefragung.

Schönheits-OPs machen langfristig glücklich

(MDR INFO, 12.03.2013)

DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Harald Kaisers kommentiert im Radiointerview mit dem Infokanal des MDR die Ergebnisse einer aktuellen Studie Bochumer und Baseler Psychologen.

„Segelohren“

(Aachener Zeitung, 12.03.2013)

Der Ratgebertext nennt zum Thema „Ohren anlegen“ Zahlen aus der DGÄPC-Patientenbefragung und Einschätzungen von DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Torsten Kantelhardt.

Tattoos werden nicht unsichtbar

(www.stuttgarter-nachrichten.de, 16.03.2013)

DGÄPC-Mitglied Dr. Hans-Detlef Axmann erläutert in diesem Beitrag Möglichkeiten der Tattoo-Entfernung.

Debatte um Ohrlöcher

(GESUND, 24.03.2013)

Dr. Sven von Saldern erläutert vor dem Hintergrund der jüngsten Debatte um die körperliche Unversehrtheit von Kindern die medizinischen Risiken des Ohrloch-Stechens.

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:
- das Porträt von DGÄPC-Mitglied Dr. Jan Restel,
- weitere Infos zur Frühjahrsakademie sowie
- Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Kontakt
Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.
Dr. med. Sven von Saldern

Redaktion
Dominika Hrubcová, Martin Spiering

Gra k
Ann-Marie Gassong

Fotos
RUB-Pressestelle, Dr. Claudius Ulmann, Brenners Park-Hotel & Spa